

Volk- und Anzeiger-Blatt

Erscheint am Donnerstag
und Sonntag und kostet
vierteljährlich 30 Kr.

für

Einrückungsgebühr 1 1/2 Kr.
für die gedruckte Linie,
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend.

Nr. 14.

Sonntag den 16. Februar

1862.

Stuttgart, 10. Febr. Als Merkwürdigkeit verdient es wohl veröffentlicht zu werden, daß in voriger Woche im zoologischen Garten G. Werner's ein fliegender Maifäfer gesehen wurde. Indessen haben wir seit Samstag bei völlig reinem Himmel und ziemlich rauhem Nordostwinde morgens eine Kälte von 2—3 Grad. (U. Schn.)

Ludwigsburg, 11. Febr. Aus unserer Nachbarstadt Cannstadt werden uns aus ganz zuverlässiger Quelle folgende zwei Vorkommnisse unerfreulicher Art gemeldet. Ein lediger Gärtner daselbst faßte den Entschluß, sein Geschäft selbstständig zu betreiben und traf zu diesem Zwecke auf den sogenannten Schwaläckern die nöthigen Einrichtungen. Man sah dort ein langes Gewächshaus entstehen und Niemand ahnte, auf welche Weise dasselbe erbaut sei. Da wurde kürzlich bei Nacht und Nebel der unternehmende Gärtner von dem Gesellen eines Zimmermeisters in der Nähe des Holzlagerungsplatzes entdeckt, wie er eben mit einem Stück Werkholz sich davon machen wollte. Der Zimmermeister hiervon in Kenntniß gesetzt, nahm sich die Freiheit, das neue Gewächshaus zu visitiren, und siehe da, er fand in den Balken und Sparren alte Bekannte, welche sich von seinen Vorräthen unerlaubter Weise zu dem Gärtner verirrt hatten. Da sich dieser über den rechtmäßigen Besitz der Hölzer nicht ausweisen konnte, so wurde er hinter Schloß und Riegel gesetzt. — Der andere Fall betrifft eine ganz abscheuliche Thierquälerei. Der 11jährige Knabe einer im städtischen Spital aufgenommenen Familie war kürzlich in der Kirche während des Gottesdienstes unruhig und ungezogen und wurde deshalb von der Tochter einer andern Epitalfamilie zur Anzeige gebracht. Als bald kündigte der Knabe seine Rache an, Er fing die Kaze seiner Feindin, band ihr die Füße zusammen und stach ihr langsam die Augen aus! Nachdem dieß geschehen, ließ er sie wieder springen, indem er sich an den Schmerzensschreien des armen gepeinigten Thieres ergötzte! Der rohe von Grund aus verdorbene Bursche wurde von der Polizei gefaßt, nachdem seine abscheuliche That ruckbar geworden. Er soll sich damit entschuldigt haben, daß die Kaze häufig seiner Mutter das Geschirr in der Küche herunterwerfe!

B a i e r n.

München, 8. Febr. Es sind diesen Morgen an zwei hiesige angesehene Familien von Paris Briefe eingelaufen, welche die auffallende Nachricht enthalten, daß die französische Regierung einem Kriegsschiff ersten Rangs Befehl erteilte, nach Civitavecchia abzusегeln, um daselbst die

1. Familie beider Sicilien an Bord zu nehmen. Wir geben diese Nachricht, wie wir sie erhielten. Sollte sie aber gegründet seyn, und Franz II. sich entschlossen haben, den italienischen Boden zu verlassen, so geschah es wohl nur, um dem Hof der Tuilerien jeden Vorwand zu nehmen, bezüglich der römischen Frage dem heil. Stuhl Verlegenheiten zu bereiten. (Sch. B.)

P r e u ß e n.

Die Volkszeitung schreibt über die Noten in der deutschen Frage: „Oestreich, das sehen wir, hat gehandelt und hat ganz richtig dort angefaßt, wo es seine Stärke weiß. Die Cabinette gehen mit Oestreich ein Bündniß ein und werden unter allen Umständen ihm Opfer bringen, die sie dem deutschen Vaterlande versagen. Für Preußen gibt es kein anders Bündniß, als das mit dem deutschen Volke; allein, eine Regierung, so zerüttet in sich, wie die jetzige, steht dem eigenen Volke viel zu mißtrauisch gegenüber, um auch nur entfernt in dem deutschen Volke einen sympathischen Eindruck hervorrufen zu können.“

Berlin, 8. Febr. Die Allgemeine Preussische Zeitung sagt, die Nachricht der Süddeutschen Zeitung aus Wien sei nur in so weit richtig, daß die Gesandten Oestreichs, Baierns, Württembergs, Hannovers, des Großherzogthums Hessen und Nassau's mittels identischer Noten gegen die Ansichten Preußens in Betreff der Reform des deutschen Bundes eine Verwahrung eingelegt haben, welcher sich Sachsen angeschlossen hat. Die Noten sprechen zugleich den Wunsch aus, Preußen möge sich an den Verhandlungen betheiligen, welche die Herstellung einer wirksamen Executivgewalt und einer gemeinsamen, mit Zuziehung Delegirter der Ständeversammlungen zu gründenden deutschen Gesetzgebung bezwecken sollen. Die Allgemeine Preussische Zeitung fügt hinzu, es sei selbstverständlich, daß die Antwort Preußens hierauf nicht lange ausbleiben werde.

O e s t r e i c h.

Es wurde der Friedenshoffnungen erwähnt, denen man sich in Wien hinzugeben scheint; heute können wir aus verlässlicher Quelle beifügen, daß dieselben in der Verminderung oder Entwaffnung des Heeres in großartigem Styl ihren Ausdruck zu finden beginnen. Den nächsten Anlaß dazu leitet man aus dem friedlichen Inhalt der französischen Kaiserrede und noch mehr aus den sehr bedrängten Finanzlagen Frankreichs und Italiens her.

Die „Ost. Post“ sucht in einem Leitartikel nachzuweisen, daß eine Garibaldi'sche Expedition über-

haupt gegenwärtig nicht zu befürchten sei, am allerwenigsten aber an der dalmatischen Küste. Ein kombinirter italienisch-slavischer Revolutionsplan scheint dem Wiener Blatt um so weniger wahrscheinlich, als ja in Dalmatien gerade diese beiden Nationalitäten sich in den Haaren liegen und in Kroatien jeder Boden für eine Allianz mit den Italiänern fehle.

Bekanntlich hat auch die „Opinione“ erklärt, daß Garibaldi an eine Expedition gegen den Willen seines Königs nicht denke und eine solche jedenfalls nicht nach der Ostküste des Adriatischen Meeres richten würde; ja nach unserer gestrigen Depesche sieht die Regierung sich veranlaßt, in ihrem offiziellen Organe dagegen zu protestiren, daß sie eine geheime Expedition irgendwie ermutigen oder begünstigen könnte. Dagegen lassen allerdings Berichte aus Genua und Mailand kaum daran zweifeln, daß von Seite der Aktionspartei wieder ein Streich nach Außen beabsichtigt wird.

Wien, 7. Febr. Einem Privatbrief entnehmen wir folgendes: Die Wasser sind im Ab-, die Noth im Zunehmen. Den Kaiser sieht man überall auf kleinem Boot wo die Noth am größten; die wackern Pioniere verrichten Wunder; alles sucht das Elend zu lindern, Wien ist großherzig im Wohlthun. (Allg. Z.)

Aus dem Münchener Punsch.

Cassel. In unserm Lande waren zwar die Ueberschwemmungen nicht sehr bedeutend, demungeachtet aber sind in Churhessen sämmtliche Menschenleben zu beklagen.

Dresden. Die hochanggeschwollene Elbe hat mehrere schwachgezimmerte Gebäude, z. B. das Veust'sche Bundesreformprojekt, mit fortgerissen.

Mexiko. Auf dem Hauptplatz versammelten sich gestern einige hundert Ureinwohner, sogenannte Azteken und demonstirten monarchisch, indem sie riefen: Vivat Erzherzog Mex, König von Mexiko! Ob sich Oestreich durch diesen gutmüthigen Enthustakmus bestimmen lassen wird, die Krone anzunehmen, wird selbst in Aztekenkreisen bezweifelt.

Frankfurt. Gestern stieg der Main 14 Fuß über die politische Bedeutung Deutschlands. — In den Kellern des Bundestagspalais sollen die Akten über Schleswig-Holstein und Churhessen so nah geworden seyn, daß diese Gegenstände längere Zeit nicht vorgenommen werden können.

Anzeigen.

Winnenden.

Magd-Gesuch.

Eine tüchtige Magd wird gesucht, der Eintritt könnte sogleich geschehen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Einladung zur Hochzeit.

Nächsten Dienstag den 18. d. Mts. feiern wir unsere Hochzeit im Hirsch wozu wir alle Freunde und Bekannte einladen.

Schönfärber Finninger
mit seiner Braut.

Zu der Hochzeit des Herrn Finninger ladet auf nächsten Dienstag höflichst ein
Hirschwirth Wieland.

Winnenden.

Nächsten Donnerstag den 20. d. M.
Abends halb 8 Uhr ist Bürger-Gesellschaft bei Bäcker Schwegler.

Winnenden.

Nächsten Freitag den 21. d. Mts.
verkauft der Unterzeichnete 20 Stück
schöne Magäuer Kühe, unter annehm-
baren Bedingungen.

Lauchheimer aus Lebenhausen.

Winnenden.

Zu verkaufen.

1 Brtl. 8 Mth. Acker im Adelspach neben Küfer Neumann.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

$\frac{1}{2}$ Mrg. 8, 6 Mth. Wiesen in Langenweiden
hat zu verkaufen

G. Stüb.



Es ist 1 Brtl. 3 Mth. Acker im
Waiblingerpad zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

3 noch ziemlich gute Röcke hat zu verkaufen.

A. K I o h, Schneider-Mstr.



Für die vielen Beweise inniger
Theilnahme an dem schmerz-
lichen Verluste unjerer lieben
Tochter und Schwester sowie für
die ehrenvolle und zahlreiche Be-
gleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte, und den erhebenden Ge-
sang sagen den herzlichsten Dank

die trauernden Eltern und Geschwistern.

Christian Sprösser,
Schuhmacher-Mstr.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 18. d. Mts.
werden aus dem hofkammerlichen Wald Kirschenhau im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

4 Blattbuche — 6 bis 12 Schuh lang — 7 bis 14 Zoll mittlerer Durchmesser

1 Hagenbuche — 16 Schuh lang — 9 Zoll mittl. Durchmesser

4 Arlsbeer — 8 bis 20 Schuh lang — 9 bis 13. Zoll mittl. Durchmesser

1 Linde — 16 Schuh lang — 13 Zoll mittlerer Durchmesser

11 Klasten gesunde und

5 Klasten knize buchene Scheiter

6 Klasten buchene Prügel

4 Klasten buchenes Abfallholz.

2,100 buchene und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Schlag selbst beim Buchenbacherhof.

Der Geld-Einzug wird sogleich nach beendigtem Verkauf vorgenommen.

Winnenden den 10. Febr. 1862.

K. Hofkammeramt.

Kornbeck.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weissach.

Stamm- Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 17. d. Mts.

Aus dem Staatswald Gichwald, nächst Ebersberg
18 Stk. Eichen von 14 — 50' Länge und 6 — 19" Durchmesser;

17 Stk. Hagenbuchen von 11 — 20' Länge und 7 — 12" Durchmesser;

193 Stk. meist Fichten, Lang- und Sägholz, vielfach zu minder starkem Bauholz sich eignend.

Zusammenkunft im Schlag, früh 9 Uhr.
Am Dienstag den 18. d. Mts. aus den Abtheilungen des Staatswaldes Dörsenhau, Fantscherwand, Gärtnershalde, Schlag:

1 Blattbuche 35' lang 18" stark,

1 Eiche 20' lang 14" stark,

363 Stk. Tannen Lang- und Klobholz mit 25439 C. darunter mehrere spaltbare Blöcke und einige Tröge.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Waldweiler. Der daselbst stationirte Forstwärter Maier

wird auf Verlangen vor dem Verkauf das Holz vorzeigen.

Am Mittwoch den 19. d. Mts. aus dem Dörsenhau, Abtheilung Buchflinge, Gärtnershalde und Schlag.

8 1/2 Klasten buchene Nuthholzscheiter worunter

1 Klasten sogen. Jochwiesel 4 1/2' lang,

44 Klasten dto. Brennholzscheiter,

9 Klasten dto. Prügel,

1/4 Klasten tannen Spaltholz,

55 Klasten dto. Scheiter, meist Anbruch und

1800 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Steinbachsträßle beim Schlagbaum.

Am Donnerstag den 20. d. Mts. in der Fantscherwand unt. Seeteich:

2 Klasten eichene Scheiter, 2 Klasten buchene dto.

und 114 Klasten tannene Scheiter meist Anbruch.

Zusammenkunft um 10 Uhr beim Schaderacker.

Am Freitag den 21. d. Mts. aus dem Staatswald Gichwald:

9 Klasten eichene Scheiter und Prügel,

1/2 Klasten Hagenbuchene Nuthholzprügel 4' lang

12 1/2 Klasten buchene Scheiter,

1 1/2 Klasten tannen Spaltholz,

46 Klasten dto. Scheiter,

2 Klasten dto. Prügel und 375 Stück buchene

Wellen, 1 Wagen Nadelkreistreu.

Zusammenkunft 10 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 7. Febr. 1862.

K. Forstamt

v. Besserer.

Winnenden.

Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr werden zu einer Besprechung auf heute Sonntag Abend 4 Uhr in Gasthof zum Hirsch eingeladen.
Commando.

Waaren-Empfehlung.

Um diesen Winter noch mit meinen vorräthigen Fils- und Litzenschuhen mit und ohne Leder- sohlen zu räumen, empfehle ich solche zu den billigsten Preisen. Auch bringe ich meine vorräthigen Lederschuhwaaren in gefällige Erinnerung.
Fr. Roth, SchuhmacherMstr.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen in und außer dem Hause, und sichert billige und pünktliche Arbeit zu.

Wilhelmine Krautter,
wohnhaft bei Gerber Weigle.

Winnenden.

Fortbildungsschule.

Nächsten Mittwoch den 19: Ueber Drainage und Obstzucht von Hr. Pfander. J. W.

Winnenden.

Weitere für Gabr. Adam eingelaufene Beiträge: Von H. N. N. 2 fl., H. N. N. 1 fl., H. B. (durch Verrechnung) 1 fl., H. Kallenberg sen. 1 fl., H. N. N. 1 fl., H. Apoth. Gärtner 1 fl., H. Dr. Wunderlich 30 fr., H. Uhrm. Krautter 30 fr., H. Weber Haag 30 fr., H. Saisens. Kreh 30 fr., H. G. K. 30 fr., H. N. N. 30 fr., H. Häusermann 30 fr., H. Rfm. Mayer 24 fr., H. Schnm. Müller 12 fr., H. Schn. Klotz 12 fr., N. N. 6 fr.

Fortsetzung wird folgen. J. Wiest.

Winnenden.

Das obere Logis in dem früher Friß Seizschen Hause ist bis nächst Georgi zu vermietben.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Es werden Weisnähereien angenommen schön und billig besorgt.

Bei wem sagt die Redaktion.

Winnenden.

1/2 Morg. 21 Akker in der Eitelböse mit 2 schönen tragbaren Bäumen sind zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Der Stiefsohn.

Novelle von August Schrader.

(Fortsetzung.)

„Sie haben uns einen tödtlichen Schrecken eingejagt, Herr Martens!“ sagte sie grollend. Wären wir einige Minuten später gekommen. Sie lebten jetzt nicht mehr. Wie kann man die Klappe in dem Ofenrohre verschließen! Das ist mehr als Unvorsichtigkeit, das ist Dummheit!

Nun stellte sie die Ordnung in dem Zimmer wieder her, das gänzlich von Rauch frei war.

Der Kranke sah zur Seite; sein erster Blick traf Sophien, die mit gefalteten Händen neben dem Bette stand. Ein schmerzliches Lächeln verbreitete sich über sein bleiches Gesicht; er wollte sprechen, aber noch fehlte ihm die Kraft dazu. Sophie neigte sich über das Bett und flüsterte:

„Soll ich einen Arzt rufen?“

Martens schüttelte mit dem Kopfe. Dann reichte er der lieblichen Jungfrau die Hand und sah sie mit seinen großen feuchten Augen an, als wollte er sie um Verzeihung bitten. Sophie neigte sich zu ihm und sagte leise:

„Gott sei Dank, daß Ihre Unvorsichtigkeit nicht schlimmere Folgen gehabt hat.“

Sie reichte ihm noch einmal das Glas, aus dem er in hastigen Zügen trank. Dabei berührte er mit den Lippen ihre Fingerspitzen. Hätte Falk, der das Zimmer verlassen, diese Scene gesehen, er würde nicht daran gezwweifelt haben, daß zwischen seiner Tochter und dem jungen Manne ein zärtliches Verhältniß stattfand. Sophie half der Nachbarin die letzten Spuren des Unfalls verwischen. Als Fenster und Thüren wieder geschlossen waren, hielt die Wittve dem Kranken eine derbe Strafpredigt. Martens hörte die Zürnende ruhig an; seine ersten Worte waren:

„Ich weiß nicht, wie es gekommen ist!“

Sophie athmete hoch auf. Als die Wittve sich einen Augenblick entfernt hatte, trat Sophie zu dem Bette.

„Gute Nacht, Felix.“

„Sophie,“ flüsterte er leise zurück, „ich segne das Leben, weil Sie mich lieben! Verlassen Sie mich, wird mir der Tod willkommen sein.“

„Felix, Sie haben doch wohl nicht selbst...“

„Nein, nein!“ rief er verwirrt. „Ich werde nicht freiwillig aus der Welt scheiden, in der mein lieber Engel lebt. Schwören Sie, mir treu zu bleiben, wie sich auch mein Schicksal gestalten möge!“

„Das schwöre ich Ihnen!“ flüsterte sie unter Thränen.

Dann drückte sie einen flüchtigen Kuß auf seine bleichen Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt, am 13. Februar, 1862.

| Getreid- Gattung. | Voriger | | heutiger | | Erlöb-Summe | |
|----------------------|---------|----------|----------|------------|-------------|-----|
| | Metz. | Verkauf. | Verkauf. | geblieben. | fl. | fr. |
| Dinkel. | — | — | 324 | Säcke 5 | 1567 | 34 |
| Haber. | — | — | 73 | — | 253 | 5 |

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt.

| Getreide-Gat. | Höchst | | Mitt. | | Niedst. | | Gee- flieg. | Gehal- ten. | Bemerkungen |
|---------------|--------|------|-------|-----|---------|-----|----------------|----------------|-------------------|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | | |
| Dinkel, Gr. | 4 58 | 4 50 | 4 42 | — | — | — | fr. | 0 fr. | Höchst Nieder |
| Haber „ | 3 30 | 3 28 | 3 25 | — | — | — | 4 fr. | 0 fr. | Dinkelper Gr |
| Mischling Gr | — | — | — | — | — | — | — | — | fl. fr. fl. fr. |
| Kernen | 6 36 | — | — | — | — | — | — | — | 5 15 4 15 |
| Waizen | 2 6 | 2 — | — | — | — | — | — | — | Haberper Gr. |
| Gerste | 1 24 | 1 16 | — | — | — | — | — | — | 3 fl. 32 3 fl. 20 |
| Roggen | 1 36 | — | — | — | — | — | — | — | |
| Einkorn | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Ackerbohnen | 1 44 | 1 36 | — | — | — | — | — | — | |
| Welschkorn | 1 44 | 1 40 | — | — | — | — | — | — | |
| Wicken | 1 36 | 1 28 | — | — | — | — | — | — | |
| Erbsen | 2 — | 1 52 | — | — | — | — | — | — | |
| Linzen | 2 6 | 2 — | 1 52 | — | — | — | — | — | |
| Butter 1 Pfd. | 25 | 24 | — | — | — | — | — | — | |

1 Gr. Hen 1 fl. 45 fr., 1 fl. 40 fr. 1 Stück Stroh 15 fr.